

Feuilleton

Was sehen, hören, lesen Sie?

Wer nur von der Politik etwas versteht, der versteht auch davon nichts: Dreißig Fragen zur kulturellen Praxis – an die Frauen und Männer, die von uns gewählt werden wollen

Ein Wahlkampf ist ein Kampf“, schreibt in seinem gerade erschienenen Buch „Höllenerit Wahlkampf“ der Autor Frank Stauss, der als Werber zwanzig Jahre lang Kampagnen gemanagt hat. Es sei ein Kampf um Ideen, ausgetragen von Personen. Und eines der wichtigsten Elemente zur Mobilisierung der Wähler sei die Abgrenzung vom politischen Gegner. Wählen, in denen die Unterschiede zwischen den Parteien nicht klar werden oder bei denen von vornehmlich feststeht, wer am Ende gewinnt, erzielte niedrige Wahlbeteiligungen. Wenn es nichts zu entscheiden zu geben scheint, wird auch nichts entschieden. Noch gibt es am 22. September, also in drei Monaten, die Möglichkeit, etwas zu entscheiden. Ein „Höllenerit“ ist dieser Wahlkampf, außer vielleicht für Peer Steinbrück persönlich, bisher aber ganz bestimmt nicht. Im Grunde hat man den Eindruck, er finde diesmal gar nicht statt. Steinbrück oder Merkel? Als Wähler wird man den Verdacht nicht los, dass beide ohnehin sehr ähnliche Dinge wollen.

Wo die programmatischen Unterschiede gerade zwischen den großen Parteien dem Wähler so gering erscheinen wie nie zuvor, werden die Personen, die wir wählen, automatisch wichtiger. Oder zumindest die Fragen: Wer sind diejenigen, die wir wählen könnten? Wo für stehen sie? Was hat sie geprägt? Was treibt sie um? In Deutschland gibt es keine personalisierten Wahlkampagnen wie in den Vereinigten Staaten. Das heißt aber nicht, dass die Persönlichkeiten der jeweiligen Politiker egal wären. Wir haben denen, die zur Wahl stehen, deshalb Fragen zu Kultur und Alltag gestellt. Ihre Antworten verraten etwas über ihr Inszenierungstalent und, so weit vorhanden, über ihren Witz. Wenn Rainer Brüderle angibt, Luthers Tischreden zur Hand zu nehmen, wenn er nicht mehr weiterweiß; wenn für Gregor Gysi „Die Zwölf Geschworenen“ ein Film ist, nach dem er dachte, er müsse sein Leben ändern; wenn Kathrin Göring-Eckardt eine Szene aus „Josahern“ parat hat, dem Buch des Schriftstellers Rainald Goetz – dann verrät das zugleich aber mehr über die Politikerin oder den Politiker als so manche im Wahlkampf vor Kameras geäußerte Floskel.

Wir haben versucht, Politiker aller wichtigen zur Wahl stehenden Parteien zu gewinnen, und uns bemüht, paritätisch vorzugehen. Die Teilnahmebereitschaft war aber nicht in allen Parteien gleich groß. Dass die Bundeskanzlerin es vorzuziehen hat, zu schweigen, hat Angela Merkel ist brillant darin, das Bild, das wir von ihr haben, zu kontrollieren, um so aus einer Position der Unbestimmtheit heraus agieren zu können. Andere Absagen kamen von Sigmar Gabriel, Guido Westerwelle, Philipp Rösler, Thomas de Maizière, Kristina Schröder und von Bernd Neumann. Auch Absagen können ein politisches Statement sein. In diesem Fall sind sie ganz bestimmt eine verpasste Chance. JULIA ENCKE

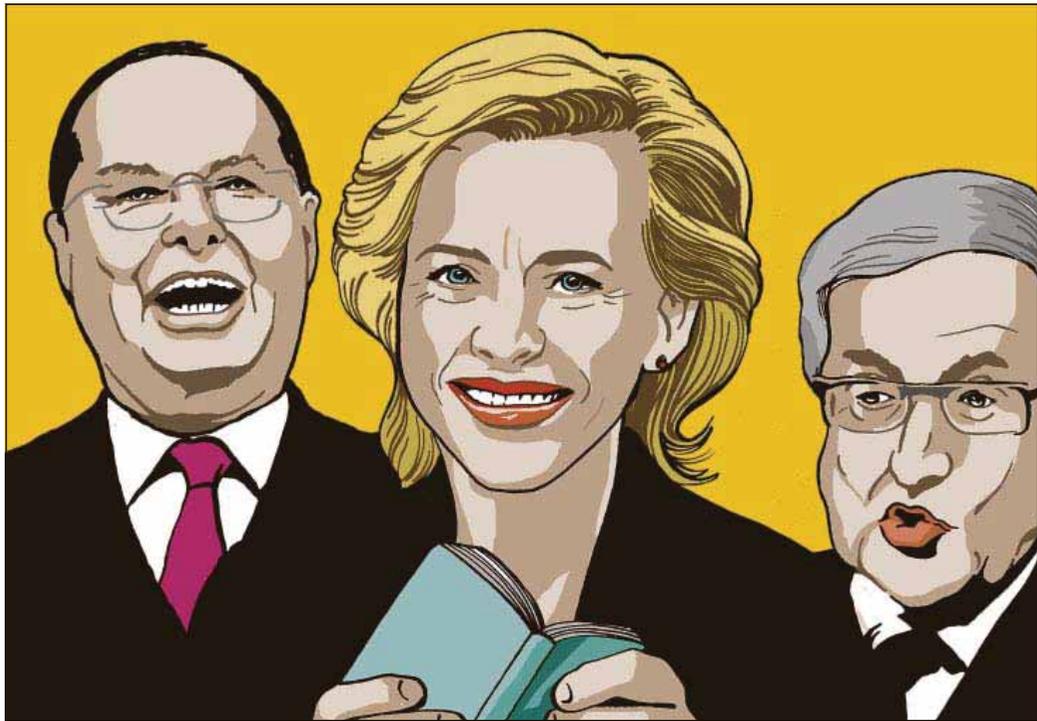


Illustration: Kai Mosekitt

Peer Steinbrück, SPD

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen? Den Brockhaus.
2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern? Nein.
3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt? Bis auf zwei Ausnahmen in meinem Leben, ja.
4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen? Beides, soweit es sich um historische oder politische Sendungen handelt.
5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier? Ich habe die Sendung noch nie gesehen.
6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen? Klavier oder Schlagzeug.
7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten? „Hänschen klein“.
8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich? Nein, ich finde sie immer so traurig.
9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht – wenn ja, welches? Ja, Günter Grass, Seite 34: „Aus dem Tagebuch einer Schnecke“.
10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend? „Prinz Eisenherz“.
11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschenkt? Florian Illies, „1913“.

12. Ist Amazon gut oder böse? Weder noch.
13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen? Ich weiß gar nicht, wer das ist.
14. Was würden Sie eher retten – Opel oder Suhrkamp? Blöde Frage!
15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört? Ja, aber ich weiß nicht mehr, wie er heißt.
16. Bis zu Ende? Ja.
17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Popsong, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht? „Männer sind Schweine“ von den Ärzten.
18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen? „Homeland“ und „Boardwalk Empire“.
19. Haben Sie schon mal Robert de Niros Originalstimme gehört? Nein.
20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt? Faye Dunaway.
21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben? Die „Kieler Nachrichten“.
22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt? Weil ich nach Bonn umzog und dann den „Bonner Generalanzeiger“ abonnierte.
23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes? Immer die Beilage der „Süddeutschen Zeitung“, als dort noch Kurt Kister schrieb. Aber das ist ja auch vorbei.
24. Benutzen Sie E-Reader? Nein. Ich brauche Bücher und Zeitungen in den Händen.

25. Was hängt bei Ihnen über dem Haus? Ein Bild von Johannes Heisig.
26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren? Derselbe Johannes Heisig.
27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen? Ungefähr mit go: Billy-Regal.
28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Silmane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet? Das ist mir völlig wurscht.
29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode? Bei Frauen ja.
30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie? „Jetzt pack ich aus“.

Ursula von der Leyen, CDU

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen? Das Telefonbuch in meinem Handy. Nichts richtet mich so gut auf wie Gespräche mit meiner Familie, egal, über was wir reden.
2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern? Mein Leben ist ohnehin so aufgewühlt, dass ich so gut wie nie ins Kino komme.
3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt? Ja, weil ich genau weiß, wie es ist, auf der Bühne zu stehen.
4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen? Zur Entspannung.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier? Keine Ahnung.
6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen? Cello.
7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten? Katie Melua, „Nine Million Bicycles“.
8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich? Überhaupt nicht, es gibt Kirchenlieder, die mich zu Tränen rühren.
9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht – wenn ja, welches? Matthias Claudius, „Die Sternscheurin Lise“.
10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend? „Tintin et Milou“ (bin in Brüssel aufgewachsen).
11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschenkt? „Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger, ein lebenskluges Buch, gerade für Familien mit Demenzerkrankten.
12. Ist Amazon gut oder böse? Genauso gut und böse wie das Internet, das Handy oder die Globalisierung.
13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen? Nein.
14. Was würden Sie eher retten – Opel oder Suhrkamp? Wir sollten vor allem das retten, was die Menschen mit diesen großen Namen verbinden: unternehmerisches Gespür, Sinn für Qualität und Bereitschaft zur Erneuerung, die Tradition erst möglich macht.
15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört? Nicht bewusst. Bei uns bestimmen im Auto die Kinder, was läuft.

16. Bis zu Ende? Keinen Plan.
17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Popsong, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht? Olaf Henning, „Komm, hol das Lasso raus“.
18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen? „Private Practice“.
19. Haben Sie schon mal Robert de Niros Originalstimme gehört? Ja, im Fernsehen, als wir in Amerika lebten. Tolle Stimme!
20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt? Pierce Brosnan.
21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben? „Lannoversche Allgemeine Zeitung“.
22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt? Umzug in die Vereinigten Staaten.
23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes? Den Politikteil.
24. Benutzen Sie E-Reader? Ja, auf Reisen.
25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa? Ein Familienbild von Caroline Bardua.
26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren? Eberhard Schlöter.
27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen? Wenn man sieben Kinder hat, kommt der Tag wahrscheinlich nie.
28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Silmane beim Markenzeichen von Yves

Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Gott bewahre, nein! Ich bin sicher, zu diesem Schritt gab es keine vernünftige Alternative!!!

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Eine Journalistin hat mal in einem Porträt über mich geschrieben: „Vermutlich ist sie die einzige Politikerin einer Industrienation, die mehr Kinder als Blazer hat.“ Das war lustig und nicht ganz falsch.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
Das Leben ist so spannend und so kurz. Warum sollte ich Zeit verschwenden, ein Buch über mich selbst zu schreiben?

Rainer Brüderle, FDP

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen? Ich finde Luthers Tischreden sehr inspirierend. Darin findet sich Erbauliches, Heiteres, Zupackendes und Kämpferisches – und immer auf den Punkt gebracht.
2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern? Das kenne ich vor allem aus der Kindheit. Nach Indianerfilmen oder „Robin Hood“ war ich oft sehr begeistert und voller Unternehmungslust und Abenteuerlust.
3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt? Ich stehe nicht vor dem Ende auf und gehe, denn vielleicht kommt noch ein gelungenes Finale, und das kann wiederum höchsten Kunstgenuss bedeuten. Außerdem finde ich das respektlos gegenüber den Künstlern.
4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen? Ich sehe gern Reportagen und Historisches. Dabei kann ich mich auch entspannen – und etwas lernen.
5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier? Die ersten Fragen sind gefährlicher, weil man sich da wirklich blamieren kann. Jeder hält sie für einfach. Die schwierigen letzten Fragen hingegen muss kein Mensch beantworten können. Umso schöner, wenn man die Antworten doch weiß.
6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen? Ich habe leider nie ein Instrument gespielt. Mir gefällt aber die Posanne. Besonders im Zusammenspiel mit anderen Blechbläsern klingt sie sehr prunkvoll, festlich und erhaben. Die Posanne ist außerdem vielseitig. Sie ist nicht nur in symphonischen Orchestern zu finden, sondern auch im Jazzorchester. Am besten finde ich aber, dass hier keine Saite gezupft oder angeschlagen wird und auch nicht auf ein Fell getrommelt wird, sondern der Ton einzig durch Körpertechnik erzeugt wird, das Musikinstrument dient nur als Klangverstärker.
7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten? Ich glaube, da habe ich andere Stärken! Wenn es sich nicht verhindern ließe, würde ich sie mit „Die Gedanken sind frei“ probieren – eines meiner Lieblingslieder.
8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?

DIE SCHRIFT
In Erinnerung an Henning Ritter – ein Vorabdruck, Seite 43

DAS BILD
Was bei Katja Kipping und Jürgen Trittin über dem Sofa hängt, Seite 38

DER GESANG
Womit Peter Ramsauer und Manuela Schwesig beim Karaoke punkten, Seite 40

M. Reich-Ranicki	42
Moralische Geschichten	42
Liebe Kollegen	43
Teletext	44
Fernsehen	44

Nein, überhaupt nicht. Die Lieder von Paul Gerhardt gehören zum Schönsten, das in deutscher Sprache gedichtet wurde.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?
Als Liberaler und Kämpfer für die Freiheit gefällt mir besonders „Das Lied der Freiheit“ von Hoffmann von Fallersleben.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
Ich habe in meiner Jugend lieber Fußball gespielt als Comics gelesen.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschickt?
„Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar“ von Bertolt Brecht. Ein antiker Stoff über Politik, der immer noch aktuell ist.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Weder noch. Das ist ein Unternehmen, bei dem jeder bestellen kann, aber keiner bestellen muss. Ich bin für den Wettbewerb.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Ich kenne Rainald Goetz bislang nur von seinen Veröffentlichungen in der „Süddeutschen Zeitung“. Allerdings habe ich mir vorgenommen, seinen aktuellen Roman „Johann Holtrop“ zu lesen.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Den freien und fairen Wettbewerb ohne Staatsingriffe. Opel baut gute Autos, Suhrkamp verlegt gute Bücher. Die brauchen keine Subventionen.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Wir waren mal beide Preisträger bei einer Veranstaltung und haben uns kurz kennengelernt. Ich kann Ihnen keinen Song nennen, gehöre aber wohl auch eher nicht zu seiner Zielgruppe.

16. Bis zu Ende?
Ja.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Popsong, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?

Zeichnungen von Picasso was das Dackelmotiv. Selbstverständlich nur Drucke, damit hier keine Gerichte aufkommen.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Ich brauche kein Porträt von mir.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
Nie. Würde ich auch heute machen. Für mich ist bei Käufen entscheidend, dass Preis und Qualität stimmen.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Auf diese Frage fällt mir keine sinnvolle Antwort ein.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Nicht übermäßig, obwohl meine Eltern ein Textilgeschäft hatten. Ich trage gern blaue Hemden - meine Lieblingsfarbe!

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
Die werde ich nicht schreiben, deshalb mache ich mir auch keine Gedanken über einen Titel.

Jürgen Trittin, Grüne

- 1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Früher das Kursbuch - heute Google-Maps.
2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
Jedes Jahr: „Dinner for one“.
3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Immer öfter.
4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Zur Entspannung: die „Abendschau“ des RBB.
5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Da greife ich zum Telefonjoker.

Bekanntlich der „Räuber Hotzenplotz“.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
„Time“.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Wehridienst.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Von hinten nach vorne.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Selten.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Farin Urlaub: „Daigo Ji-Tempel“.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Thomas Vornich.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
„Respekt vor denen die bei Ikea kaufen, ohne dass es nachher nach Ikea aussieht“. Rainald Grebe: „Dreifßigjährige Pärchen“.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Ist das der Bruder von Louis Vuitton?

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Nein.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
„Noch Fragen?“

Katja Kipping, Die Linke

- 1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Peter Weiss: „Die Ästhetik des Widerstands“.
2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
Nein.
3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Bei meinen Theaterbesuchen habe ich mich noch nie gelangweilt.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Popsong, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
„Like a Prayer“ von Madonna.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
„Mad Men“.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?
Nein.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Winnietou - in ganz jungen Jahren.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
„Bummi“.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Altersbedingt.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Ich lese von vorn nach hinten. Das Feuilleton hebe ich mir aber für den Schluss auf.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Nein.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Ein Druck eines Picasso-Bildes.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Gerhard Richter. Vielleicht schön abstrakt und farbig.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
In meinem Alter spricht man nicht übers Alter.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Da leiste ich mir den Luxus, keine Meinung dazu zu haben.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Sieht man das nicht?

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
Vielleicht in Anlehnung an Silbermond: „Ich beue nichts“. Ich finde aber, es ist in meinem Fall noch zu früh, um über eine Autobiographie nachzudenken, oder?

ne ununterbrochen „Laudato Si“ singen, nervt es irgendwann.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?
Nein, habe ich nicht. Das letzte Gedicht, das ich bewusst in Erinnerung habe, ist „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
Ich hatte eine Lieblingszeitschrift: „Captain Future“. Comics habe ich fast gar nicht gelesen. Ab und zu die Gespenster- und Geistergeschichten.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschickt?
John Seymour: „Leben auf dem Lande“.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Amazon versinnbildlicht eine unsolidarische Unternehmenskultur, in der Mitarbeiter unfair behandelt werden und Solidarität, wie etwa Steuerzahlungen, für die Entwicklung unseres Gemeinwesens ausgeschlossen werden.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Nein, habe ich nicht.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Ich würde beide Unternehmen nicht retten. Ich glaube, es ist nicht die Aufgabe von Politik, falsche Unternehmensstrategien oder Streit in der Führungsetage zu alimentieren.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Nein. Auf jeden Fall nicht wissenschaftlich.

16. Bis zu Ende?
Nein. Ich finde ihn langweilig.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Popsong, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
Ich habe gar kein Auto. Es gibt auch keinen Guilty-Pleasure-Popsong, den ich bewusst lauter stellen würde.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
Ich schaue keine Fernsehserien auf DVD; am häufigsten habe ich mir aber die US-Serie „Simpsons“ angeschaut.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?



Illustration: Kai-Menschik

(Lacht.) Ich fahre ja selten allein, deshalb kommt das nicht oft vor. Aber zumindest schmunzeln muss ich bei „Angie“ von den Rolling Stones.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
Mir gefällt „The West Wing“. Die Serie porträtiert die Arbeit im Weißen Haus und den politischen Alltag in den USA. „The West Wing“ ist intelligent und authentisch gemacht und zeigt auch stets mit Humor die politische Arbeit hinter den Kulissen der Macht.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?
Bei meinen USA-Aufenthalten schaue ich natürlich auch amerikanische Fernsehprogramme. Und dabei habe ich seine Originalstimme gehört. Man ist ja schon sehr an die deutsche Synchronstimme gewöhnt, so dass es anfangs ein bisschen verwirrend ist.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Ich schwärme für meine Frau. Ansonsten bin ich als Protestant für den Personenkult nicht zu haben.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
Die „Mainzer Allgemeine Zeitung“ während des Studiums.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Das Abo habe ich bei heute.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Erst früstücken wird, dann lese ich Zeitung. Wirtschaft, Politik, Feuilleton, Sport. In der Reihenfolge. Und selbstverständlich die Nachrichten aus meiner Stadt Mainz und der Region Rheinhesen.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Ja, gern und oft. Gerade wenn ich unterwegs bin.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Keines.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Peter Sellers: „A Hard Days Night“.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
War noch nie da.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?
Ernst Jandl: „Lechts und links“.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
„Käpt'n Kopp“.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschickt?
Völker Kutschera: „Die Akte Vaterland“.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Erfolgreich - zu Lasten der Arbeitnehmer.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Ja.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Suhrkamp, GM lässt nicht zu, Opel zu retten.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Ja.

16. Bis zu Ende?
Ja.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Popsong, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
„Delmenhorst“ von Element of Crime.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
Von keiner.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?
Ja.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Falls ich einmal dafür Zeit finde: zur Entspannung.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Die letzten.

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Eigentlich würde mir schon Gitarre auf Lagerfeuer-niveau reichen.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Punkten nicht unbedingt, aber zumindest würde ich „Griechischer Wein“ auch ohne Mitlauteux hinbekommen.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Da keine ich weder Texte noch Melodien, aber die Diskussionen, die ich auf Kirchentagen erlebt habe, die waren gut.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?
Nein.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
„Mosaik“.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschickt?
Einen Krimi aus der Ariadne-Reihe.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Amazon ist schlecht gegenüber seinen Mitarbeiter_innen.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Nein.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Suhrkamp.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Ja.

16. Bis zu Ende?
Ne.

Bernd Schlömer, Piratenpartei

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Ich suche das direkte Gespräch, wenn ich nicht weiterweiß. Ich höre mir die Erfahrungen, Einschätzungen und Bewertungen von anderen Menschen an, denen ich vertraue.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
Ja. Der Film heißt „Cinema Paradiso“. Er wühlt mich immer noch auf.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Ja, ich bleibe sitzen - aus Höflichkeit gegenüber den Darstellern.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Ich schaue Fernsehserien, um zu entspannen. Überwiegend aber Dokumentationen, wenig Filme oder Serien.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Ich finde die letzten vier Fragen am schwierigsten. Die Antworten auf die ersten vier Fragen lassen sich - wenn man es nicht weiß - durch das Ausschließen falscher Antworten lösen.

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Ich würde gerne Akkordeon spielen können, aber das ist kein Orchesterinstrument.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Nur mit Hamburger Shantys, bei denen ich mit meiner tiefen Freddy-Quinn-Stimme auftrumpfen kann.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Ja, sehr schrecklich. Ich bin eher ein Anhänger von klassischen Kirchenliedern. Wenn Erwachsene

Ja.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Ich hatte eher wilde Phantasien über mein eigenes Heldentum. Richtig geschwärmt habe ich noch nie für einen Star.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
„Die Zeit“.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Ich habe die Zeitung immer seltener vollständig gelesen und dann - verbunden mit einem Wohnungswechsel - gekündigt.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Ich lese zuerst den Lokalteil.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Nein. Mir sind Bücher in der Hand lieber.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Es hängt dort ein selbstgemaltes Bild von meinem Sohn, dann selbstgemalte Bilder von mir und die Eintrittskarte „Deutschland-Polen“ von der FußballWM 2006.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Ich würde einen Fotografen wählen: Herb Ritts. Ich glaube aber, dass er schon verstorben ist.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
Ich kaufe immer noch bei Ikea.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Die Frage hat für mich überhaupt keine Relevanz. Es ist mir persönlich auch schiefegal. Die meisten Menschen interessieren die Frage auch nicht. Die Idee ist wahrscheinlich aus einer unternehmerischen Perspektive betrachtet das Resultat von Eitelkeit und Selbstüberschätzung von Hedi Slimane.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?

Ja, natürlich. Ich finde es wichtig, sich Gedanken über sein äußeres Erscheinungsbild zu machen.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
„We Could Be Heroes“.

Andrea Nahles, SPD

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Heinrich Heine, Sämtliche Werke, Insel.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
„Wie ein Schrei im Wind“.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Ja. Zum Glück fragen Sie nicht, warum.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Zur Entspannung.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Meistens verstolpere ich mich in der Mitte.

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Ich spiele Akkordeon, das ist im Orchester leider nicht vorgesehen.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Ich singe nur unter der Dusche und in der Kirche.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Ja, allerdings, das muss aber unter uns bleiben.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?
„Die Wolke“, das war das 1. Gedicht, das ich auswendig gelernt habe, im 3. Schuljahr.

„Die Wolke, die am Himmel zieht ist weiß und wie man ferner sieht geformt fast wie ein Vogel Strauß das sieht am Himmel lustig aus und weil ein jeder drüber lacht, und weil's ihr selber Freude macht verwandelt sie sich 1, 2, 3 in ein Kamel aus Haferbrot“

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
„Fix und Foxi“.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschänkt?
„Die Schnecke und der Buckelwahl“ von Axel Scheffler.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Sagen wir mal so: Ich bin Kundin.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Ja, „Joslalabern“.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Das ist eine allgemeine Frage.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Nein.

16. Bis zu Ende?
Siehe oben.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Pop-Song, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
„I'ma Turner „We Don't Need Another Hero“.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
„Star Trek - Next Generation“.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?
Ja, sie klingt deutlich anders als die Synchronstimme.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Daniel Day-Lewis.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
Die „Rhein-Zeitung“ aus meiner Heimat.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Das gibt es immer noch.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als erstes?
„Aus der Region“ / „Rhein und Eifel“.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Ich habe einen zu Weihnachten geschenkt bekommen und öfter benutzt, bis ich feststellte, dass ich die heruntergeladenen Bücher zwar bezahle, aber nicht besitze. Wenn ich mein Kundenkonto schließe, ist alles gelöscht.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Bruno Estrmann, ein großformatiges helles abstraktes Gemälde.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?



Rainer Kurka, ein junger Bildhauer in Berlin, der wunderbare Bronze- und Tonstatuen macht.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
Dafür gibt es keine Altersgrenze.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Das ist mir völlig egal.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Durchaus, allerdings erst, seit mir Größe 40 nicht mehr passt.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
Oh je, dafür bin ich viel zu jung! Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

Sabine Leutheusser- Schnarrenberger, FDP

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Kochbuch und Gartenbuch.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
„Holocaust - Die Geschichte der Familie Weiss“ mit Meryl Streep.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum

Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Die Theaterbesuche, die ich mache, langweilen mich nicht.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Zur Entspannung, außer es geht um Politik. Dann ist es Arbeit.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Sagen wir es so. An den ersten Fragen wäre ich noch selten gescheitert.

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Den Kontrabass. Sie spielen selten einen Solopart, aber ohne den Basson klingen weder ein Orchester noch eine Band gut.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Queen: „I Want to Break Free“.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Es gibt schöne Kirchenlieder.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?
Hermann Hesse: „Stufen“.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
„Astrix und Obelix“.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschänkt?
Ursula Krechel: „Landgericht“.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Weder noch.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Über ihn und seine Bücher habe ich einiges, von ihm selbst noch nichts gelesen.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Mit Staatsgeldern keinen von beiden.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Vermutlich im Radio, ohne es zu merken.

16. Bis zu Ende?
Keine Ahnung.

17. Welcher ist ihr Guilty-Pleasure-Pop-Song, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
Michael Jackson: „Thriller“.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
Von keiner.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?
Nur seine Synchronstimme, und die ist gut.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Yves Montand und Serge Reggiani.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
„Bravo“.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Rausgewachsen.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als erstes?
Den Bayernteil aller wichtigen bayerischen Zeitungen.

24. Benutzen Sie E-Reader?

Nein.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Die Bücherwand.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Gerhard Richter.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
39.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Offenkundig nicht, denn es weckt großes Interesse, wie der Fragebogen zeigt.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Ich interessiere mich für Mode, aber ich mag die unterernährten Models nicht.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
„Standhaft bleiben“.

Bernd Lucke, AfD

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Loriot's großen Ratgeber. Er steht übrigens mit einer dicken Staubschicht in meinem Schrank.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
Nein. Ich heiße ja nicht Claudia Roth.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Wenn es mich langweilt, schlafe ich ein. Wenn es mich ärgert, stehe ich auf und gehe nach Hause. Vorausgesetzt, meine Frau kommt mit.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Ich gucke gar nicht fern. Wir haben keinen Anschluss. Warum muss ich jetzt Gebühren dafür zahlen?

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Ich finde es allgemein sehr schwierig, Millionär zu werden.

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Ich spiele ja schon die erste Geige - in meiner Partei. Manchmal wäre es mir lieber, ich könnte mich auf ein paar leise Flötenklänge beschränken.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Natürlich mit: „Jetzt wird wieder in die Hände gespuhkt: Wir steigern das Brutto-sozialprodukt“.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Schrecklich ist auf Kirchentagen allein das Ausmaß ökonomischer Unbildung. Das schreit zum Himmel. Gesang zum Himmel ist wunderbar.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?
Lieblingsdinge hatte ich als Sechsjähriger. Heute finde ich die Frage infantil. Es gibt so viele schöne Gedichte.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
Wahrscheinlich „Astrix“. Aber den habe ich immer nur lesen können, weil er beim Zahnarzt auslag, und insofern verbinden sich damit nicht nur heitere Assoziationen.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschänkt?
Alex Capus, „Eine Frage der Zeit“. Und nicht etwa deshalb, weil für mich derzeit alles eine Frage der Zeit ist.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Amazon.de ist gut. Amazon.fr ist böse, denn sie haben unsere Wohnung in einem Pariser Hinterhof nie gefunden.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Ich kann nur mit Curt Goetz dienen.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Ich fürchte, mir fehlt es in beiden Fällen an den nötigen Mitteln.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Vermutlich als Geräuschkulisse aus den Zimmern meiner Kinder.

16. Bis zu Ende?
Möglich. Ich bin aber nicht sicher, ob ich den Anfang gehört habe.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Pop-Song, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
So ein Autoradio verstößt gegen Robert Gernhardt's Elftes Gebot: „Du sollst nicht lärmern“.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?

Das wiederum würde ja gegen Erich Kästner verstoßen: Achte das fünfte Gebot. „Schlag Deine Zeit nicht tot.“ (Wo bei ich als guter reformierter Christ darauf insistiere, dass es sich um das sechste Gebot handelt.)

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?

Ich stelle betäubt fest, dass die Liste meiner Versäumnisse noch länger ist, als ich es ohnehin schon befürchtet habe.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Schwärmeri zählt nicht zu meinen Wessenzügen.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
Auch wenn es Sie jetzt bis ins Mark treffen wird: „Die Welt“, aus dem Hause Springer. Die boten ein kostenloses Studentenabo.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Ich habe Examen gemacht. Bei steigendem Preis sinkt die Nachfrage.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Ich bedauere, aber es ist unumstößlich, beim Frühstück die Zeitung zu lesen. Jedenfalls für einen Ehemann und Familienvater.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Ich versuche so wenig E-Zeugs wie möglich zu benutzen, aber es wird trotzdem immer mehr.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Der Hausgogen. Schief. Denn meine Frau will das alte Ding schon seit langem rausschmeißen, aber ich finde es so gemütlich.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Meine Tochter. Sie hat es sogar schon mal getan, und eine Ähnlichkeit war nicht zu verleugnen.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
Entscheidend war eher das Alter der Personen, deren Möbel ich dann geerbt habe.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Ich halte es für eine Fehlentscheidung, mir so eine blöde Frage zu stellen.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Überhaupt nicht.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
„Autobiographisch formuliertes Druck-erzeugnis“ (AFD).

Sahra Wagenknecht, Die Linke

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Die Liebesgedichte von Goethe.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
„Lohn der Angst“ hätte mich zur Sozialistin gemacht, wenn ich es noch nicht gewesen wäre.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Nein, ich liebe das Leben und, wo es vermeidbar ist, sollte man Lebenszeit nicht vergeuden. Es gibt schon viel zu viele Missvergnügen, bei denen man nicht flüchten kann.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Ich gucke sehr wenig fern, denn einen Großteil des Programms finde ich leider weder entspannend noch lehrreich.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Oh je, siehe Antwort auf die vorangegangene Frage ...

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Violine.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Ich fürchte, mit keinem ...

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Nun ja, die Predigten von Joachim Gauck finde ich schrecklicher.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?
„Der Bulle“ von Peter Hacks.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
Die „Digidags“.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschänkt?

Alexander Rüstows „Die Religion der Marktwirtschaft“.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Amazon nutzt aus, was Politiker wie Schröder, Clement, Steinbrück, Merkel und von der Leyen möglich gemacht haben.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Nein.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Die Literatur von Suhrkamp bedeutet mir viel, und ich habe keinen Führerschein. Dennoch: Lässt sich der Verlust einer bedeutenden Verlagstradition mit dem Aus für einen Industriestandort vergleichen? Eine vernünftige Gesellschaft braucht: Industrie und Kultur. Wenn der Markt das zerstört, ist etwas faul.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Manchmal kann man sich Zumutungen seiner Umwelt nicht entziehen.

16. Bis zu Ende?
Das bezweifle ich.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Pop song, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
Also, ich denke bei „guilty pleasures“ eher an Schweizer Pralinen.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
Von keiner.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niros Originalstimme gehört?
Kann schon sein. Aber sie hat sich mir nicht nachhaltig eingeprägt.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Beethoven.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
Die „Junge Welt“.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Ich habe es bis heute nicht gekündigt.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
An einem Samstag ohne Termine frühstücke ich nicht allein und lese deshalb zum Frühstück keine Zeitung.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Nie. Ich brauche Papier zwischen den Fingern und einen Stift zum Unterstreichen.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Ein Bild von Goethe.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Michael Triegel.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
Fragen Sie mich das noch mal, wenn ich achtzig bin.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Hedi wer?

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Für mich ist modern, was mir gefällt.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
Ich hoffe: „Je ne regrette rien“.

Peter Ramsauer, CSU

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Die jeweilige Betriebsanleitung.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
Nein. Dazu bin ich ein zu schwerer Tanker.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
In langweilige Theaterstücke gehe ich nicht.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Kommt drauf an. Aber beim Programmwechseln schläft man halt am besten ein.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Wie heißt die Sendung?

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Da käme für mich nur obligates Klavier in Frage. Aber als Pianist ist man grundsätzlich Solist.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Ist das so etwas wie Karate?

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Da müssen Sie meine evangelische Frau fragen.

9. Haben Sie ein Liebling Gedicht - wenn ja, welches?
Einer meiner Lieblingsverse steht in der Bibel: „Und je mehr er es ihnen verbot, desto mehr machten sie es bekannt“. Deckt sich mit meiner Erfahrung bei vertraulichen Sitzungen . . .

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
Ganz klar: Perry Rhodan.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschickt?
Ich verschenke fast nie Bücher, eher CDs.

12. Ist Amazon gut oder böse?
So kann man nicht fragen.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Nein.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Politiker sollten besser nicht als Retter auftreten.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Das ist nun wirklich nicht mein Musikgeschmack.

16. Bis zu Ende?

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Pop song, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
Bei mir im Auto läuft wenn, dann Info-Radio.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
Ich glaube, ich habe alle Staffeln von „Bonanza“ gesehen. Aber nicht auf DVD, sondern im Fernsehen.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niros Originalstimme gehört?
In einem Film ohne Synchronisation bestimmt.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Für Nscho Tshi (also Winnetous Schwester).

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?

Der „Bayernkurier“ und „Vorwärts“. Beide gleichzeitig.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
„Vorwärts“ gibt es für mich nicht mehr. Den „Bayernkurier“ habe ich noch.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Ich fange immer vorne an.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Ich lese lieber ein „echtes“ Buch.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Kommt drauf an, welches Sie meinen.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Walter Angerer der Jüngere. Ein toller Künstler!

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
So alt bin ich noch nicht . . .

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Wie bitte?

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?

Was für eine Frage, bei fünf Frauen im Haus!

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
„Der Infrastrukturminister“, oder: „Der Dauerläufer“.

Manuela Schwesig, SPD

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Ich rede mit meinem Mann.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
Nein. Aber der Film „Das Leben der Anderen“ hat mir die Augen über ein Leben in der DDR geöffnet. Mein Leben musste ich zum Glück nicht mehr ändern.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Das ist mir noch nicht passiert. Aber ich würde aus Respekt im Theater bleiben.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?

Ich habe keinen Fernseher. Wenn ich mal etwas unbedingt sehen will, dann gucke ich es später online an. Zum Entspannen schaue ich mit meinem Sohn gerne „Pettersson & Findus“.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Das ist sehr unterschiedlich.

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Saxophon im Jazz-Orchester.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
„99 Luftballons“ - aber nur, wenn Nena mitsingt.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Nein, wieso? Im Gegenteil. Ich hatte zwei schöne Tage in diesem Jahr in Hamburg, da haben die Lieder gut gepasst.

9. Haben Sie ein Liebling Gedicht - wenn ja, welches?
Der „Osterspaziergang“ von Johann Wolfgang von Goethe.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
Die „Abraxax“.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschickt?
Egon Bahr: „Das musst du erzählen. Erinnerungen an Willy Brandt“. Egon Bahr hat sein Büro auf demselben Flur im Willy-Brandt-Haus, da hatte ich sogar die Möglichkeit, es von ihm signieren zu lassen.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Ich kaufe meine Bücher im Buchgeschäft. Ich finde es unanständig, wie Amazon mit seinen Mitarbeitern umgeht.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Nein.

14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?
Beides.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Pop song, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
„Last Christmas“ von Wham!

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
Keine.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niros Originalstimme gehört?
Leider nein.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Campino von den Toten Hosen

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
„Schweriner Volkszeitung“.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Habe ich nicht.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Ich lese beim Frühstück keine Zeitung. Ich unterhalte mich mit meinem Mann und meinem Sohn.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Nein, es ist einfach schöner mit einem echten Buch.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Ein Bild von der Schweriner Künstlerin Ute Laux.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Ute Laux.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
Ich kaufe immer noch bei Ikea ein.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Es gibt andere Probleme auf der Welt.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Ist aber nicht sehr freundlich, dass Sie das fragen!

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
So weit bin ich zum Glück noch nicht.

Katharina Nocun, Die Piraten

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
„Linux in a Nutshell“ und das Grundgesetz.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
„Apocalypse Now“ - seitdem sehe ich Krieg mit anderen Augen.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?



Illustrationen Kat Menschik



Grundsätzlich ja, aus Respekt vor den Schauspielern.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Ich habe keinen Fernseher, daher schaue ich gar nicht fern.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Die ersten, da wird oft Fernsehwissen abgefragt, und wenn man nicht fernschaut, ist man da schnell raus oder muss den Joker setzen.

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Darüber habe ich noch nie nachgedacht, ich habe in der Schule nur rudimentär dirigieren gelernt.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Da ist nichts mehr zu retten – mit keinem Song der Welt.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Das kann ich gar nicht sagen, ich bin katholisch. Einige polnische Kirchenlieder finde ich richtig gut.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht – wenn ja, welches?
Friedrich Schiller: „Der Handschuh“.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
„The Sandman“ von Neil Gaiman, ein epischer Comic-Roman.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschenkt?
„Fahrenheit 451“ von Ray Bradbury, eine Dystopie.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Amazon handelt in Bezug auf Datenschutzbestimmungen und Arbeitsbedingungen innerhalb der Grenzen des rechtlich Zulässigen – das ist das eigentlich Erschreckende.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Nein.

14. Was würden Sie eher retten – Opel oder Suhrkamp?
Suhrkamp mit der Erweiterung Suhrkamp Digital: Klassiker der Weltliteratur unter freier Lizenz.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?

Ja.

16. Bis zu Ende?
Ja.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Popsong, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?

Das ist ein Geheimnis, das dank der unendlichen Verschwiegenheit meiner Beifahrer noch nicht geleakt worden ist.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
„Twin Peaks“ von David Lynch.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?
Ja, bei „Der Pate“.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?

Linus Torvalds, Entwickler des freien Betriebssystems Linux, sowie für die Whistleblower Manning und Snowden. Für die schwärme ich immer noch.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?

Diverse andere Probeabos ausgenommen: die F.A.Z.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Das Abo läuft noch.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Wirtschaft und Politik – das macht mich wach.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Nein, denn ich liebe, zur Abwechslung in meiner Freizeit Papier umzublattern.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Ein Bild, das ein Freund von mir gemalt und mir als Dankeschön geschenkt hat.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
David Mack, ein unkonventioneller US-Comic-Zeichner.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
Das kann ich Ihnen erst in ein paar Jahren mit Sicherheit mitteilen.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?
Das ist eine gute Frage.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Für mich ist Mode ehrlich gesagt ähnlich nachvollziehbar wie ein Binärcode – es gibt Dinge, die sind zeitlos schön und unabhängig von Modetrends, an die halte ich mich.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
Die Überwachungsgesamtrechnung.

Gregor Gysi, Die Linke

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?
Den „Faust“ von Goethe.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
„Die Zwölf Geschworenen“.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?
Ja, ich bleibe.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?
Zweifelloos zur Entspannung.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Abgesehen von Ausnahmen die letzten vier.

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Die Schlagzeuge.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
Mit keinem einzigen.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?
Nein, schon deshalb, weil ich sie ja nur sehr selten höre.

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht – wenn ja, welches?

„Der Erlkönig“.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?
Die „Dagedags“, allerdings in der Kindheit.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschenkt?
„Der Hunderjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ von Jonas Jonasson.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Eher böse, da es nicht nur um deren Preise geht, sondern auch darum, dass Menschen eine gute Arbeit finden, die es dort kaum gibt.

13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?
Nein.

14. Was würden Sie eher retten – Opel oder Suhrkamp?
Unbedingt beide. Suhrkamp ist mir kulturell sehr wichtig, und bei Opel gibt es sehr viele Beschäftigte.

15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?
Nein, mir genügt, was ich über ihn lesen muss.

16. Bis zu Ende?
Was ich nicht höre, kann ich ja auch nicht abschalten.

17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Popsong, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?
Lana Del Rey, „Summertime Sadness“.

18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?
Keine.

19. Haben Sie schon mal Robert de Niro Originalstimme gehört?
Ja, in Fernsehern.

20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?
Brigitte Bardot, Ornella Muti, Marlon Brando, Alain Delon, Jean Gabin, Yves Montand – es liegt allerdings schon längere Zeit zurück.

21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?
Das Kindermagazin „Die Dagedags“.

22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?
Irgendwann kam ich einfach aus dem Alter heraus.

23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?
Ich lese von vorn nach hinten: die Überschriften – und entscheide mich dann, was ich teilweise oder vollständig lese.

24. Benutzen Sie E-Reader?
Benutze ich nicht.

25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?
Hinter meinem Sofa steht ein Regal mit Büchern, da hängt nichts.

26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?
Wenn es geht, bitte keiner. Mir fehlte schon die dafür notwendige Geduld.

27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?
So alt bin ich noch nicht.

28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?

Ich verstehe nur Bahnhof.

29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?
Begrenzt.

30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?
„Er versuchte es mit Vernunft“.

Ilse Aigner, CSU

1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?

Bücher mit alten Lebensweisheiten. Sie glauben gar nicht, wie viele neue Lösungen sich aus erprobten Ideen ableiten lassen.

2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?
„Das Beste kommt zum Schluss“ mit Morgan Freeman und Jack Nicholson.

3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?

Ja, schon aus Mitleid mit den Schauspielern, die das Stück ebenfalls bis zum Ende ertragen müssen.

4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?

Am liebsten einen guten Film zur Unterhaltung, zum Lachen oder Weinen. Nachrichten sehe ich den ganzen Tag.

5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?
Am schwierigsten finde ich immer noch die Frage: Was machen Sie, wenn Sie die Million gewinnen?

6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?
Cello – und vielleicht auch mal die Pauke.

7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?
„Skifooan“ von Wolfgang Ambros.

8. Finden Sie evangelische Kirchentagslieder auch so schrecklich?

Der Song zum Kirchentag 2013 – „So viel du brauchst“ – ist wirklich nicht schlecht. Hören Sie mal rein!

9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht – wenn ja, welches?
„Gefunden“ von Goethe.

10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?

„Asterix und Obelix“ – diese Comics habe ich regelrecht verschlungen. Das kleine gallische Dorf erinnert mich an die bayerische Mentalität.

11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschenkt?
„Die Eisläuferin“ – und zwar an Angela Merkel. Die Kanzlerin ist jemand, der Spaß versteht.

12. Ist Amazon gut oder böse?
Weder noch. Ein Marktführer im Online-Handel, dem es langsam dämmert, dass man schnell im Absense landen kann, wenn man Unternehmenszielen alles unterordnet.

- 13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?**
Ich hatte bisher die Sorge, das wäre für meinen Geschmack etwas zu blutig. Aber dank F.A.S. und so weiter werde ich mir den Autor mal vornehmen.
- 14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?**
Zum Glück retten sich beide selbst.
- 15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?**
„Alles wird gut“.
- 16. Bis zu Ende?**
Nein.
- 17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Pop-song, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?**
„Skandal um Rosi“ von der Spider Murphy Gang.
- 18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?**
„Dallas“ – daran führte früher kein Weg vorbei. Heute meide ich US-Serien, wo immer es geht.
- 19. Haben Sie schon mal Robert de Niros Originalstimme gehört?**
Ja, auf irgendeinem Flug in irgendeinem Film.
- 20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?**
Barbra Streisand.
- 21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?**
Der „Münchener Merkur“.
- 22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?**
Ich habe das Abo immer noch!
- 23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?**
Den Bayernteil, was denken Sie?
- 24. Benutzen Sie E-Reader?**
iPad – ohne geht es nicht mehr.
- 25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?**
Gar nichts, mein Sofa steht vor einem großen Fenster.
- 26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?**
Jeder, der sein Handwerk beherrscht.
- 27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?**
Ich wohne und lebe schon.
- 28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?**
Ein durchsichtiger PR-Coup – offenbar ist er gelungen. Mit Verlaub: Gibt es nicht wichtigere Fragen?
- 29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?**
Ja, aber nicht für die Frage, ob bei einem Modelabel ein Buchstabe fehlt.
- 30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?**
Ein bisschen früh, sich schon eine Frage zu stellen. Aber als Arbeitstitel – vielleicht: „Unter Bayern in Oberbayern“.



Illustration: Kat.Menschik

Katrin Göring-Eckardt, Grüne

- 1. Welches Buch nehmen Sie in die Hand, wenn Sie nicht mehr weiterwissen?**
Wenn ich nicht mehr weiterweiß, rede ich mit Freunden. Wenn mein Wissen nicht weit genug reicht, schau ich im Lexikon oder bei Wikipedia nach. Und wenn es wirklich existentiell wird, schlag' ich die Bibel auf.
- 2. Gab es jemals einen Film, der Sie so aufgewühlt hat, dass Sie dachten, Sie müssten sofort Ihr Leben ändern?**
So gravierend nicht. Aber „Sieben Sommersprossen“ hat immerhin dazu geführt, dass ich aufgehört habe, mein Gesicht mit irgendwelchen ätzenden Cremes zu behandeln. Die Sommersprossen dürfen bleiben.
- 3. Bleiben Sie im Theater immer bis zum Schluss, auch wenn es Sie schrecklich langweilt?**
Aus Höflichkeit und Respekt gegenüber den Schauspielern. Aber meistens rege ich mich eher auf, als dass ich mich langweile.
- 4. Gucken Sie eher zur Entspannung fern oder um etwas zu lernen?**
„Heute Show“, um was zu lernen. „Tatort“ zur Entspannung. Am Anfang passiert etwas Schreckliches, die Welt gerät ins Wanken, dann kommen die Kommissar_innen, die Guten also, und am Schluss ist die Welt wieder in Ordnung.
- 5. Welche Fragen bei „Wer wird Millionär?“ finden Sie schwieriger: die ersten oder die letzten vier?**
Ehrlich gesagt, habe ich die Sendung noch nie bis zu den letzten vier Fragen angeschaut.
- 6. Welches Orchesterinstrument würden Sie gerne spielen?**
Die Oboe. Das ist die, die wirklich den Ton angibt, außerdem hat sie einen herrlich weichen Klang.
- 7. Mit welchem Song könnten Sie bei Karaoke punkten?**
Ich sollte in der Öffentlichkeit nicht singen. Aber wenn: „Hallelujah“ von Leo Cohen, da bin ich dann auch nicht die Einzige.
- 8. Finden Sie evangelische Kirchengesänge auch so schrecklich?**
Was heißt hier „auch“? Da singen Hunderttausende mit, ich glaube nicht, dass die das schrecklich finden. Wer einmal mit so vielen „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ gesungen hat, wird das nicht wieder los.
- 9. Haben Sie ein Lieblingsgedicht - wenn ja, welches?**
Das wechselt natürlich. Im Moment lese ich mal wieder Michael Lenz und bleibe hängen bei: „Dir zu schreiben hab' ich Angst“.
- 10. Ihr Lieblingscomic in der Jugend?**
Das „Mosaik“. Das ist übrigens das älteste noch erscheinende Comic deutscher Produktion.
- 11. Welches Buch haben Sie zuletzt verschrenkt?**
„Die ersten Tage von Berlin: Der Sound der Wende“ von Ulrich Guttmair.
- 12. Ist Amazon gut oder böse?**

- 13. Haben Sie etwas von Rainald Goetz gelesen?**
Klar, „Loslabern“ fand ich klasse, weil ich auch bei dem Fest der F.A.Z. war, das er darin so genial beschreibt. Als sein letztes Buch „Johann Holtrop“ erschien, steckte ich mitten im Urwahlkampf, deswegen bin ich bis heute nicht dazu gekommen.
- 14. Was würden Sie eher retten - Opel oder Suhrkamp?**
Fangfrage. Bücher sind mir zwar im Prinzip sympathischer als Autos, aber Arbeitsplatz sind für den Einzelnen immer existentiell. Aber als Superwoman: Opel und die neue Elektrolinie mit links, Suhrkamp mit rechts.
- 15. Haben Sie schon einmal einen Song von Bushido gehört?**
Ja, im Taxi. Kann mich aber an nichts mehr erinnern.
- 16. Bis zu Ende?**
Sofern die Fahrt nicht rechtzeitig zu Ende war, bestimmt.
- 17. Welcher ist Ihr Guilty-Pleasure-Pop-song, bei dem Sie immer lauter stellen, wenn er im Autoradio kommt, auch wenn es eigentlich gegen jeden guten Geschmack geht?**

- 18. Von welcher US-Fernsehserie haben Sie mindestens eine ganze Staffel auf DVD gesehen?**
Ehrlich: Die einzige Serie, die ich wirklich gesehen habe und nicht davon loskam, ist „Borgen“, aber die ist dänisch und wirklich extrem gut.
- 19. Haben Sie schon mal Robert de Niros Originalstimme gehört?**
Ja, weil ich den tollen „Taxi Driver“-Soundtrack von Bernard Herrmann auf CD habe und darin Robert de Niros Stimme zu hören ist.
- 20. Für welchen Star schwärmen Sie oder haben Sie einmal geschwärmt?**
Judi Dench, die „M“ von Bond – super Schauspielern.
- 21. Welches war die erste Zeitung, die Sie in Ihrem Leben abonniert haben?**
Die „Woche(n)post“.
- 22. Aus welchem Grund haben Sie dieses Abo gekündigt?**
Ich hab' nicht gekündigt, sie kündigte mir, leider.
- 23. An einem Samstag ohne Termine beim Frühstück: Welchen Teil der Zeitung lesen Sie als Erstes?**
Wenn der Samstagvormittag frei ist, definitiv das Feuilleton. Politik kommt ja sowieso.
- 24. Benutzen Sie E-Reader?**

- 25. Was hängt bei Ihnen zu Hause über dem Sofa?**
Bilder, die die Kinder gemalt haben, als sie klein waren. Immer noch, und die bleiben auch da.
- 26. Welcher lebende Künstler dürfte Sie gerne mal porträtieren?**
Die Fotografin Annette Kelm.
- 27. In welchem Alter haben Sie aufgehört, Ikea-Möbel zu kaufen?**
„Niemand geht man so ganz...“
- 28. Halten Sie es für eine Fehlentscheidung, dass Hedi Slimane beim Markenzeichen von Yves Saint Laurent, YSL, auf das Y verzichtet?**
Schade um das Y, ein wirklich schöner Buchstabe.
- 29. Überhaupt, interessieren Sie sich für Mode?**
Ja, aber nicht wirklich für Haute Couture. Mich interessieren junge und kleine Labels, die auch was für Öko übrighaben. Da gibt es junge Designerinnen auch aus Weimar, etwa Anne Gorke.
- 30. Was wäre ein guter Titel für Ihre Autobiographie?**
Wenn es so weit ist, gibt es eine Urabstimmung. :-)

Ich lese viel auf dem Tablet, aber mit einem guten Buch irgendwo zu sitzen ist ein ganz anderes Gefühl. Ich halte es da wie Cornelia Funke: „Bücher müssen schwer sein, denn sie tragen die ganze Welt in sich“.

Wie geht es Ihnen?
Es ging mir nicht gut, jetzt bin ich auf dem Weg der Besserung.

Lesen Sie immer noch den „Spiegel“ so gerne?
In der Regel ja. Nach wie vor halte ich den „Spiegel“ für das wichtigste Nachrichtenmagazin.

Welche Figur im „Zauberberg“ schätzen Sie am meisten? Überhaupt welche Figur in Thomas Manns Werken?
Von Thomas Manns Figuren schätze ich Tonio Kröger ganz besonders.

Merkel
VON MAXIM BILLER

Als sechs Wochen vor der Bundestagswahl bei einer Umfrage mehr Deutsche erklärten, sie würden in Zukunft lieber von Cindy aus Marzahn regiert werden als von der jetzigen Kanzlerin, beschloss Regierungssprecher Abramowicz zu handeln. Juden ziehen immer, dachte er, und ohne seiner Chefin vorher etwas zu sagen, schrieb er auf Twitter: „Interessante neue Yad-Vashem-Enthüllung. Der Großvater von Kanzlerin Merkel hieß Moses Katzenstein und starb 1944 dummerweise eines unnatürlichen Todes. #Sorry.“

Schon zwanzig Sekunden später tauchte auf „Spiegel Online“ ein Kommentar von Jakob Augstein auf, der wissen wollte, ob die israel- und kapitalistenfreundliche Politik von Angela „Katzenstein“ Merkel mit ihren jüdischen Wurzeln zu tun habe, und zum Schluss kündigte er an, seinen neuen Porsche Cayenne, den ihm der dämliche Autohändler ohne Ledersitze geliefert habe, einem Waisenhaus in Nablus zu spenden. Arnulf Baring sagte am nächsten Tag auf Radio Eins: „Das hat Deutschland noch gefehlt: der Kanzler ist nicht nur Frau und Ossi, sondern auch Jude.“ Und Martin Walser veröffentlichte in der „Welt am Sonntag“ einen Essay, in dem er beschrieb, wie sehr er sich schon seit Jahren von der talmudistischen Intelligenz und politischen Undurchsichtigkeit der Kanzlerin bedröhrt fühle. Der Essay hieß: „Das wird man doch wohl noch sagen dürfen“ und löste keine Debatte aus, weil alle mit Walser einverstanden waren.

Zuerst war die Kanzlerin böse auf Abramowicz, dann beschloss sie abzuwarten, ob sein Trick funktionierte. Aber ihre Umfrageergebnisse sanken weiter. Also sprach sie vier Wochen vor der Wahl Abramowicz im „Bericht aus Bonn“ ihr vollstes Vertrauen aus, und als sie gefragt wurde, ob es stimme, dass sie einen jüdischen Großvater hatte, antwortete sie: „Zum Glück lebe ich in einem Land, in dem die Herkunft keine Rolle spielt.“ Noch während des Interviews bekam sie von Abramowicz die neuen Infratest-Zahlen per SMS zugeschickt. Cindy aus Marzahn führte immer noch, aber nun hatte sich Beate Zschinke vor die Kanzlerin auf den zweiten Platz geschoben. Die Kanzlerin sah von ihrem Telefon auf und sagte: „Gerade bittet mich Regierungssprecher Abramowicz darum, seinen Rücktritt anzunehmen. Ich habe seine jüdischen Spielchen wirklich satt und hoffe, er meint es ernst. Sein Nachfolger wird der Kolumist Jakob Augstein.“

Ein paar Monate nach ihrer Wiederwahl bekam die Kanzlerin vertrauliche Post aus Yad Vashem. Sie versteckte das Kuvert schnell, und erst als spätabends alle ihre Mitarbeiter gegangen waren, machte sie es auf und las mit grümem, versteinertem Gesicht, was in dem Brief stand. In der Nacht darauf konnte die Kanzlerin – das erste Mal seit dem Fall der Mauer – keine einzige Minute schlafen.

Hier lesen Sie im Wechsel die Kolumnen „Moralische Geschichten“ von Maxim Biller und „Die westöstliche Diva“ von Katja Petrowskaja.

FRAGEN SIE REICH-RANICKI



Wie geht es Ihnen?
Es ging mir nicht gut, jetzt bin ich auf dem Weg der Besserung.

Lesen Sie immer noch den „Spiegel“ so gerne?
In der Regel ja. Nach wie vor halte ich den „Spiegel“ für das wichtigste Nachrichtenmagazin.

Welche Figur im „Zauberberg“ schätzen Sie am meisten? Überhaupt welche Figur in Thomas Manns Werken?
Von Thomas Manns Figuren schätze ich Tonio Kröger ganz besonders.

Ihre Fragen schicken Sie an Sonntagsfrage@faz.de oder Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Stichwort „Sonntagsfrage“, Mittelstraße 2-4, 10117 Berlin.

MORALISCHE GESCHICHTEN



Merkel
VON MAXIM BILLER

Als sechs Wochen vor der Bundestagswahl bei einer Umfrage mehr Deutsche erklärten, sie würden in Zukunft lieber von Cindy aus Marzahn regiert werden als von der jetzigen Kanzlerin, beschloss Regierungssprecher Abramowicz zu handeln. Juden ziehen immer, dachte er, und ohne seiner Chefin vorher etwas zu sagen, schrieb er auf Twitter: „Interessante neue Yad-Vashem-Enthüllung. Der Großvater von Kanzlerin Merkel hieß Moses Katzenstein und starb 1944 dummerweise eines unnatürlichen Todes. #Sorry.“

Schon zwanzig Sekunden später tauchte auf „Spiegel Online“ ein Kommentar von Jakob Augstein auf, der wissen wollte, ob die israel- und kapitalistenfreundliche Politik von Angela „Katzenstein“ Merkel mit ihren jüdischen Wurzeln zu tun habe, und zum Schluss kündigte er an, seinen neuen Porsche Cayenne, den ihm der dämliche Autohändler ohne Ledersitze geliefert habe, einem Waisenhaus in Nablus zu spenden. Arnulf Baring sagte am nächsten Tag auf Radio Eins: „Das hat Deutschland noch gefehlt: der Kanzler ist nicht nur Frau und Ossi, sondern auch Jude.“ Und Martin Walser veröffentlichte in der „Welt am Sonntag“ einen Essay, in dem er beschrieb, wie sehr er sich schon seit Jahren von der talmudistischen Intelligenz und politischen Undurchsichtigkeit der Kanzlerin bedröhrt fühle. Der Essay hieß: „Das wird man doch wohl noch sagen dürfen“ und löste keine Debatte aus, weil alle mit Walser einverstanden waren.